



Jahresbericht 2007

Einleitung

Für Tendol und Losang Gyalzur setzen sich die Aufgaben der operativen Arbeit in Tibet jedes Jahr etwas anders zusammen. Neben der Hauptarbeit – der Betreuung der Kinder in allen Häusern und vom Kinderhilfswerk unterstützten Schulen – gilt es meistens zusätzliche „Extra“-Aufgaben zu lösen. Für das Jahr 2007 stand schon bei der Abreise in Zürich im Februar 2007 fest, dass das 10-jährige Jubiläumfest des Kinderheimes in Gyalthang viel Arbeit für Tendol und Losang bedeuten würde. Als weitere zentrale Aufgabe in Gyalthang stand auch das Finden eines neuen Hausvaters auf dem Programm.

Tendol und Losang haben auch im Jahr 2007 alle Arbeiten gemeistert und sind mit vielen guten Nachrichten im November 2007 in die Schweiz zurückgekehrt.

Für alle Interessierten haben sie auch in diesem Jahr an den Infotagen in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland über die Ereignisse – Erfolge und zu bewältigende Probleme – informiert. In ihrem Video haben sich Tendol und Losang hauptsächlich auf vier für das Kinderhilfswerk sehr aktuelle Themen konzentriert. Der Jahresbericht 2007 greift die selben Themen auf und erläutert dementsprechend über die Situation der immer zahlreicher werdenden Jugendlichen im Kinderhilfswerk, über die Aufnahme von 16 neuen Kindern in den zwei Häusern, über die aktuellen Probleme bei den Nomadenkindern in Lithang und auch darüber, warum sich jeder Aufwand für das Jubiläumfest in Gyalthang gelohnt hat.

Statistik

	Anzahl Kinder Ende 2007		
	Buben	Mädchen	Total
Toelung	32	31	63
Gyalthang	26	23	49
Lithang			63
Hochschüler			10
Total			185



Situation der Jugendlichen in Toelung und Gyalthang

Die Anzahl der Kinder in unseren Häusern im Jugendlichenalter ist in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen. Für das Kinderhilfswerk sehen die Regeln vor, dass ein Jugendlicher mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres als erwachsen gilt und das Haus verlässt. Im Jahr 2007 waren es neun junge Erwachsene, die den Schritt aus dem Haus in Toelung oder Gyalthang ins selbstständige Leben gemacht haben.

Für die Fälle, in denen unsere jungen Erwachsenen eine höhere Schule oder Universität besuchen können und wollen, übernimmt das Kinderhilfswerk die Kosten für die Ausbildung und kümmert sich um den Lebensunterhalt. Für die Jugendlichen, die ins Arbeitsleben eintreten möchten, organisieren Tendol und Losang Gyalzur eine passende Arbeitsstelle. Die Arbeitssuche ist eine oft schwierige Aufgabe und nimmt einen grossen Teil ihrer Zeit in Tibet in Anspruch.

Auch nach dem Auszug der Kinder aus den Häusern können alle auf die beratende Unterstützung von Tendol, Losang und allen Leuten im Kinderhilfswerk zählen – das Kinderhilfswerk ist auch weiterhin ihre Familie! Nichtsdestotrotz sind die unabhängigen jungen Erwachsenen nach ihrem Auszug für sich selber verantwortlich.

Das Kinderhilfswerk muss sich dementsprechend absichern, damit der Staat bei möglichen Verfehlungen der Ausgetretenen nicht auf das Kinderhilfswerk zurückgreifen kann. Tendol und Losang haben hierzu ein Schreiben verfasst, worin die Unabhängigkeit und Eigenverantwortung der jungen Erwachsenen bestätigt wird und welches von jedem Kind vor dem Austritt und Auszug unterschrieben werden muss.

Häuser

Haus in Toelung

In Toelung wurden Tendol und Losang dieses Jahr in der Arbeitssuche für die austretenden Jugendlichen direkt durch ihre Söhne Songtsen und Ghaden Gyalzur unterstützt. Sie führen seit 2007 ihren eigenen Betrieb vor Ort und haben dort Dolma Lhamo für eine Bürolehre eingestellt. Dolma Lhamo hat ursprünglich eine EDV-Schule in Lhasa besucht, die sich leider als schlechte Schule entpuppte. Nachdem Dolma Lhamo ihren Antrieb für die Schule vollkommen verloren hatte, haben Tendol und Losang beschlossen sie aus der Schule zu nehmen und für sie eine Arbeitsstelle zu finden. Mit ihren existierenden Computerkenntnissen macht sie nun eine Bürolehre inklusive EDV für vorerst 1 Jahr. Wie in Tibet oft üblich, wohnt sie auch bei ihrem Arbeitgeber. Für dieses Lehrjahr ist Dolma Lhamo noch in Ausbildung und wird noch von ihrer Patin unterstützt. Nach erfolgreichem Abschluss ihres Bürojahres wird sie eine geregelte Stelle mit Bezahlung finden und nicht mehr finanziell vom Kinderhilfswerk unterstützt werden. Im Moment ist vorgesehen, dass sie in ihrer aktuellen Arbeitsstelle bleiben kann.

Arbeit gefunden haben Tendol und Losang im Sommer 2007 für einige unserer jungen Erwachsenen. Jamba Choeden beispielsweise wollte ihr Mathematikstudium in China nicht weiter verfolgen. Losang Tsultim musste sein Lehrerseminar in China aufgrund einer eingekapselten TBC abbrechen und wollte nicht zurückkehren. Für beide haben Tendol und Losang eine Anstellung in einer Tsampa Fabrik gefunden.

Für Losang Tenpa hingegen musste trotz Abschluss der höheren Mittelschule noch nicht auf Arbeitssuche gegangen werden, da er plant in China zu studieren. Er ist sehr motiviert das Examen für die Aufnahme an die Uni erfolgreich abzulegen.

Zusammengefasst studieren momentan acht Jugendliche in Lhasa, Yunnan, Hubei und anderen Regionen in China. Acht weitere Kinder gehen an die höhere und sechs an die untere Mittelschule.

Die Anzahl von Austritten wurde in diesem Jahr durch die Anzahl neuer Kinder bei weitem übertroffen. Tendol und Losang konnten in Toelung elf neue Kinder aufnehmen – sehr zur Freude der Hausmütter Tsamtchoe-la und Ani-la. Ausserdem wurde die grosse Toelung-Familie durch einen weiteren Zugang – einen jungen Nomadenhund – ergänzt. Im Moment ist er noch jung und verspielt. Bald schon wird er aber das Haus in Toelung beschützen können.

Wie jedes Jahr waren auch im 2007 einige Reparaturen und Erneuerungen im und um das Haus in Toelung nötig. Als erstes wurde das Eingangstor erneuert und die Umfassungsmauer besser ausgebaut.

Wie schon im Jahresbericht 2006 erwähnt, bestand die Gefahr, dass die Hausmauer früher oder später durch den Bach hinter dem Haus unterspült werden würde. Trotz dem Ausbau des Kanals im vorigen Jahr hat es auch in 2007 einige Schäden gegeben. Mit dem verbesserten Ausbau des vergangenen Sommers ist der Kanal jetzt sehr gut ausgebaut und die Gefahr der Unterspülung gebannt.

Um die Spielmöglichkeiten für die Kinder zu vergrössern, wurde ein Teil des Vorplatzes überdacht. So kann auch bei schlechtem Wetter draussen gespielt werden.

Der Garten wurde weiter mit Hilfe aller gepflegt und der Sommer 2007 war wieder sehr reich an Pflirsichen. Die Obstplantage ist intakt und wird allen grossen und kleinen Kindern auch im kommenden Sommer viel Freude und frische Früchte bringen.

Haus in Gyalthang

Ein grosses Ereignis bei unseren Kindern in Gyalthang war im Jahr 2007 die Operation von Kelsang Dolma. Sie hatte einen Knochenwildwuchs am Oberschenkel zum Knie hin, der operativ entfernt werden musste. Das ganze Kinderhilfswerk ist glücklich, dass die Operation erfolgreich verlaufen ist und es ihr wieder sehr viel besser geht.

Die grosse Aufgabe einen neuen Hausvater für das Haus in Gyalthang zu finden haben Tendol und Losang Gyalzur im Juni 2007 erfolgreich abgeschlossen. Der neue Hausvater heisst Tashi Tsewang, ist rund 37 Jahre alt, war Mönch und kommt aus der weiteren Gyalzur-Verwandtschaft. Er kann Tibetisch und Chinesisch sprechen, schreiben und lesen, und kann ausserdem auch ein wenig Englisch und Hindi. Tendol und Losang sind mit seinen ersten sechs Arbeitsmonaten zufrieden. Er erscheint fleissig, freundlich, fröhlich und angenehm im Umgang mit den Kindern. Mit der Hausmutter Yeshe Dolma versteht er sich soweit auch gut. Sie teilen sich die Aufgabe des Tibetischunterrichts für unsere Kinder auf.

Neben dem neuen Hausvater wurden in Gyalthang fünf neue Kinder – zwei Mädchen und drei Buben – in die Gyalthang-Familie aufgenommen. Ein grosses Ereignis für alle grossen und kleinen Kinder war die Geburt eines Fohlens – sozusagen der letzte Zugang im Jahr 2007.

Auch am Haus in Gyalthang wurden dieses Jahr einige Reparaturen vorgenommen. Es mussten Dachschäden behoben, die Wasserleitungen erneuert und die Fenster repariert werden. Die Fenster im Erdgeschoss mussten zudem aus Sicherheitsgründen vergittert werden.

Der Boden um das Eingangstor wurde nach Absinken des Grundes künstlich wieder angehoben.

Aufnahme von 16 neuen Kindern

Insgesamt haben Tendol und Losang Gyalzur im Jahr 2007 16 neue Kinder in die Häuser in Toelung und Gyalthang aufgenommen. Bei den Aufnahmen ist ihnen auch in diesem Jahr aufgefallen, dass sich die Geschichten der hilfsbedürftigen Kinder in den vergangenen 10-15 Jahren stark verändert haben. Während die Voll- und Halbwaisen früher halb verhungert, verdrückt und verlaust waren, sieht der Zustand der Kinder heute von aussen her oft besser aus. Leider liegt das nicht daran, dass die Probleme weniger geworden wären, sondern sie haben sich nur in ihrer Art geändert.

Der grundsätzlich von allen begrüßte wirtschaftliche Boom führt in vielen Fällen zum Verkauf von Feldern und Besitz der Bauern. Gründe für den Verkauf sind beispielsweise Häuser- und Strassenbau oder der Ausbau von Eisenbahn und Flughäfen. Der durch den Verkauf erreichte „schnelle“ Reichtum der tibetischen Bauern zerrinnt dann leider oft schnell zwischen den Fingern der nicht an Geld gewöhnten Tibeter. In dieser Situation stehen sie dann ohne Lebensgrundlage da und leben in Armut und ohne Zukunft. Hinzu kommen Krankheiten, die durch die steigende Anzahl von Fremden eingeschleppt werden und gegen welche die Tibeter noch keine Immunkräfte besitzen.

Armut und Krankheit schaffen so ein sehr schwieriges Umfeld, das immer öfter in Aggression und Gewalt mündet. Wie überall auf der Welt haben in diesen Situationen insbesondere die Kinder zu leiden. Genau diesen Kindern eine Zukunftschance zu geben ist die Aufgabe des Kinderhilfswerkes.

Projekte

Probleme bei den Nomadenkindern

Nomaden werden seit einiger Zeit sesshaft gemacht. Sie bekommen Einzimmerwohnungen, die mit vielen Kindern bewohnt werden müssen. Da sie keine Tiere mehr haben, fehlt es ihnen an jeglicher Existenzgrundlage. Ausserdem kämpfen sie oftmals mit Krankheiten, psychischen Problemen und Arbeitslosigkeit, ausgelöst durch fehlende Bildung. Auch häusliche Gewalt entsteht immer wieder und endet nicht selten mit Mord. Die Situation der Kinder wird immer schwieriger.

In Toelung haben wir aus einer Nomadenfamilie drei Kinder aufgenommen – das Jüngste davon ist 1 ½ Jahre alt. Die psychischen Probleme der Kinder werden zunehmend komplexer – auch damit müssen wir uns auseinander setzen. Zum Glück sind die Kinder untereinander die besten Pädagogen. Die neuen werden akzeptiert und integriert, und verarbeiten so ihre Probleme gemeinsam im täglichen Miteinanderleben.

Nomadenschule in Lithang

Das grosse Ereignis für die Kinder in Lithang war in 2007 das 10-jährige Jubiläumsfest in Gyalthang. Es konnten alle 63 unterstützten Mädchen und Buben am Fest teilnehmen. So haben sie alle ihre „Geschwister“ aus Gyalthang und Toelung kennen gelernt und konnten Freundschaften knüpfen, die sie ein Leben lang begleiten werden.

Im nächsten Jahr läuft der mehrjährige Unterstützungsvertrag zwischen der Stiftung und der Nomadenschule in Lithang aus. Die Lehrer der Nomadenschule haben einen sehr schönen Brief an den Stiftungsrat geschrieben und sich im Namen der Kinder für die finanzielle Hilfe der letzten sechs Jahr bedankt. Das Kinderhilfswerk hat sich entschieden, die Unterstützung der Nomadenkinder zu verlängern und es wird im kommenden Jahr ein neuer Vertrag für die Unterstützung von 63 Kindern unterschrieben.

Berufshochschüler

Die finanzielle Unterstützung der zehn Hochschüler in Tharsedo ist auch im Jahr 2007 wieder erfolgt. Es haben sich keine wichtigen Ereignisse zugetragen und unsere Schützlinge entwickeln sich in ihren Ausbildungen weiter.

10-jähriges Jubiläum in Gyalthang

Das grosse Ereignis des vergangenen Jahres war die grosse Feier des 10-jährigen Jubiläums in Gyalthang. Im Zentrum des Anlasses standen vor allem die Kinder selber. Durch das Fest geführt hat Ta Dolma aus dem Haus in Gyalthang. Sie ist Studierende in Xinin und hat mit ihren redengewandten und selbstsicheren Auftritten das Publikum beeindruckt. Weiter hat je ein Vertreter der Kinder aus Toelung, Gyalthang und Lithang eine selber verfasste Rede vorgetragen und von allen Kindern wurden einstudierte Tänze und Lieder vorgetragen. Sogar ein kleines Reiterfest wurde organisiert, wo einige unserer Schützlinge ihre Künste zu Pferd vorführen konnten. Zum weiteren Programm der Feierlichkeiten haben Ansprachen von Mitarbeitern des Kinderhilfswerkes und von einigen offiziellen Gästen, sowie natürlich auch ein gemeinsames Festessen gehört.

Die Anzahl der Teilnehmer war im Endeffekt grösser als ursprünglich geplant. Zusammengesetzt hat sich die Gruppe der Feiernden aus vielen offiziellen Gästen, Lehrern, vielen Freunden, allen unserer Kinder und sogar eigens angereisten Gästen aus Europa. Die Stiftungsrätin Monika Köck war mit ihrer Reisegruppe rechtzeitig nach Gyalthang angereist um mitfeiern zu können.

Die Vorbereitungen zum Fest haben für Tendol und Losang Gyalzur einiges an Zeitaufwand bedeutet. Sie haben viel Energie investiert, um den für das Kinderhilfswerk wichtigen Anlass zu einem für alle Gäste unvergesslichen Erlebnis zu machen.

Der grosse Aufwand hat sich in jeder Hinsicht gelohnt, da das Ziel der Festlichkeiten nicht nur einfach das Feiern des 10-jährigen Bestehens des Kinderheimes in Gyalthang war. Das Fest zum 10-jährigen Jubiläum sollte vor allem Platz für wichtige Begegnungen schaffen, die trotz ihrer Wichtigkeit im normalen Alltag nicht zustande kommen können:

- Unsere Kinder haben die Begegnungen untereinander sehr genossen. Sie sind von grösster Bedeutung für ihr Zusammengehörigkeitsgefühl und ihr Selbstvertrauen. Es ermöglicht ihnen, sich als grosse Familie zu verstehen, Rückhalt zu finden und Banden für das Leben zu knüpfen, die sie nicht durch die leibliche Familie mitbekommen haben.
- Für alle am Projekt Mitarbeitenden waren die Begegnungen mit den Kindern ein grosses Ereignis. Zu sehen mit welchem grossen Enthusiasmus sich die Kinder aus Toelung, Gyalthang und Lithang gemeinsam auf die Festlichkeiten vorbereitet haben, war ein grosser Lohn für alle getane Arbeit.
- Weiter hat der Anlass mit der grossen Anzahl unterschiedlichster Gäste ermöglicht, sich gegenseitig besser kennen zu lernen und Beziehungen zu knüpfen und zu festigen, die für das weitere erfolgreiche Bestehen des Kinderhilfswerkes von grösster Wichtigkeit sind.



Ausblick 2008

Im neuen Jahr werden weitere Sprösslinge des Kinderhilfswerkes ihr Studium aufnehmen oder in das Erwachsenenleben übertreten. Für Tendol und Losang bedeuten die anstehenden Austritte der jungen Erwachsenen die Aufnahme der Suche nach geeigneten Arbeitsstellen.

In Gyalthang stehen für den Frühling 2008 die Vorinstallationen für die geplante Solaranlage zur Sicherung der sehr unzuverlässigen Warmwasserversorgung an. Die Solaranlage selber wird dann im folgenden Jahr installiert. Sie ist sehr einfach zu warten, da sie ohne zusätzliche Wasserpumpe oder fragile Kollektoren auskommt. Die Vorinstallationen beinhalten die Errichtung eines Anbaus am jetzigen Haus, der den Wassertank und die Kollektoren tragen wird. Der Anbau wird gleichzeitig auch Zimmer für die grösseren – fast erwachsenen – Kinder und einen grösseren Aufenthalts-, Sing-, Spiel-, und Tanzsaal beherbergen. So können sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden und wir lösen das mit der höheren Anzahl grösserer Kinder steigende Platzproblem zusammen mit der Wasserversorgung!

Weitere für das 2008 geplante Arbeiten an Haus und Hof in Gyalthang und Toelung sind:

- Kleiner Anbau an das kleine Haus im Hof in Toelung. Es soll weitere Unterkunftsmöglichkeiten für die älteren Kinder bieten
- Laufende Pflege und Erneuerung der Anlage und der Gärten in beiden Häusern

Tendol und Losang planen bis Anfang November 2008 in Tibet zu bleiben. Sowohl der Infotag in der Schweiz, in Österreich, als auch in Deutschland findet voraussichtlich auch im November 2008 statt.

Stiftung Kinderhilfswerk Tendol Gyalzur in Tibet 2008

Tendol Gyalzur

Präsidentin